

Jüdisches Leben in Deutschland

2021 kann jüdisches Leben in Deutschland auf eine 1700-jährige Geschichte zurückblicken, die im Rahmen eines bundesweiten Festjahres mit zahlreichen Veranstaltungen beleuchtet wird. Die öffentlichkeitswirksame Vermittlung von vielfältigem jüdischen Leben heute und der 1700-jährigen jüdischen Geschichte und Kultur auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands steht im Zentrum dieses Festjahres. Zugleich gilt es, dem wiederauflebenden Antisemitismus in Europa entgegenzuwirken.

Auch Stralsund hat eine reiche jüdische Geschichte, die im 13. Jahrhundert begann. Jedoch wurden jüdische Menschen um 1500 weitgehend aus Stralsund vertrieben. Erst im 18. Jahrhundert siedelten sich wieder Juden in der Hansestadt an. Mit der 1787 eröffneten Synagoge und zwei jüdischen Friedhöfen war die Stralsunder jüdische Gemeinde das Zentrum der Juden in ganz Vorpommern. Ihre Blütezeit erlebte die jüdische Gemeinde im ausgehenden 19. Jahrhundert, als sie über 170 Mitglieder zählte. Nachdem im Jahr 1943 die letzten Juden aus Stralsund in die Vernichtungslager deportiert wurden, scheiterte ein Versuch des Neuaufbaus einer jüdischen Gemeinde im Jahr 1947.

Seit den 1990er-Jahren engagieren sich bürgerschaftliche Initiativen in Kooperation mit der Hansestadt Stralsund, um auf jüdisches Leben und Wirken in Stralsund aufmerksam zu machen.

Für das Festjahr 2021 „Jüdisches Leben in Deutschland“ haben Stralsunder Akteure ein vielfältiges Jahresprogramm vorbereitet und laden alle Stralsunderinnen und Stralsunder sowie unsere Gäste herzlich zu den Veranstaltungen ein.

Mit dieser Broschüre erhalten Sie einen Ausblick auf das Stralsunder Veranstaltungsprogramm.

Weitere Informationen finden Sie jederzeit online unter: www.stralsund.de/2021jlid



Das Foto zeigt den früheren Kantor Simon Lemke in der ehemaligen Stralsunder Synagoge in der Langenstraße. Zur Verfügung gestellt wurde dieses Foto von seinem Sohn Efraim Lemke.

Friedensgebet und Gedenkgottesdienst

Friedensgebet anlässlich der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz

27. Januar 2021, 19:00 Uhr

St. Marienkirche, Marienstraße 16, 18439 Stralsund

Shalom – Ökumenischer Gedenkgottesdienst (digital)

13. Februar 2021, 12:00 Uhr

Eine Veranstaltung der katholischen Pfarrei St. Bernhard und der evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai

Zugangsdaten unter:

www.bdkj-berlin.de/themen/shalom-judisches-leben

Projekte des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend Berlin

Shalom – Jüdische Filmtage

23. bis 29. August 2021, 17:00 und 20:00 Uhr

Bürgergarten Stralsund, Knieperdamm 80b, 18435 Stralsund

Gezeigt werden Filme über gegenwärtiges jüdisches Leben. Der Eintritt ist frei.

Shalom – Jüdischer Imbiss

23. bis 29. August 2021, jeweils 12:00 bis 20:00 Uhr

Bürgergarten Stralsund, Knieperdamm 80b, 18435 Stralsund

Koscheres Essen für jedermann.

Shalom – „Un-er-setz-bar“

31. Oktober bis 31. Dezember 2021

Kulturkirche St. Jakobi, Jacobiturmstraße 28a, 18439 Stralsund

Wanderausstellung des Erinnerungsortes Topf & Söhne. Der Eintritt ist frei.

Das Zeugnis der letzten Überlebenden nationalsozialistischer Vernichtung birgt eine große Chance. Ihre Botschaft – die Grundsolidarität des Menschen

mit dem Menschen – ist die Substanz für eine welt-offene, menschliche Zukunft.

Die Ausstellung ist fünf Überlebenden und ihren Familien gewidmet. Ihr Leben bezeugt verschiedene Dimensionen der nationalsozialistischen Verfolgung, des Widerstands und der Rettung. Eigens für die Ausstellung geführte Filminterviews und Fotografien berichten von der Kindheit, den Lagererfahrungen und dem Schicksal der Familien.

In der Ausstellung geben Überlebende ihr Vermächtnis an die nachfolgenden Generationen weiter.

Workshop „Talmidim – Mut zur Menschlichkeit“

ab August 2021 individuell vereinbar oder am

1. Oktober 2021, 9:00 bis 19:00 Uhr

im Pfarrkeller der Pfarrei St. Bernhard

Anmeldungen unter: patrick.kunze@bdkj-berlin.de

Eintägiger Workshop zum Thema Antisemitismus für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Schülerinnen und Schüler sowie alle Interessierten.

#2021JLID

Digitale Stadtkarte

Digitale Stadtkarte mit jüdischen Gedenkortern in Stralsund (WebGIS)

Die Hansestadt Stralsund bietet über die Internetseite www.webgis2.stralsund.de vernetzbare, raumbezogene Webservices an, die Geodaten in strukturierter Form zugänglich machen.

Anlässlich des Festjahres 2021 „Jüdisches Leben in Deutschland“ wurden die bisherigen Funktionen erweitert.

Die digitale Stadtkarte ermöglicht jetzt, jüdische Gedenkortorte in Stralsund schnell, übersichtlich und mit Kurzinformationen versehen abzurufen.

Bundesweites Festjahr 2021:
Jüdisches Leben in Deutschland

Veranstaltungen in Stralsund



Veranstaltungen im Überblick

Sonderausstellung „Von mehr Leid Liedlein singen – Der Ausverkauf des jüdischen Geschäftes Horneburg“

19. März bis 3. Oktober 2021

Museumshaus, Mönchstraße 38, 18439 Stralsund

Eintritt: 5,00 Euro | 2,50 Euro ermäßigt | Gruppen- und Familienkarten erhältlich

Das STRALSUND MUSEUM erforscht im Jahr 2021 erstmals die Herkunft der Sammlungsobjekte, die im Verdacht stehen, aus nationalsozialistisch-verfolgungsbedingten Kontexten zu stammen. Die Ausstellung zu dem Antiquar John Horneburg, mit dem das Museum bis zur Abwicklung seines Antiquariats im Jahr 1939 in enger geschäftlicher Beziehung stand, gibt einen punktuellen Einblick in die Bedeutung der Provenienzforschung für das STRALSUND MUSEUM.

Ausstellung „Die jüdischen Kaufmannsfamilien in Stralsund“

6. bis 24. April 2021

Kreisvolkshochschule Vorpommern-Rügen/Standort Stralsund, Tribseer Damm 76, 18437 Stralsund

Der Eintritt ist frei.

Der Förderverein Historische Warenhäuser Wertheim und Tietz in Stralsund e.V. zeigt in seiner Ausstellung am Standort Stralsund der Kreisvolkshochschule Vorpommern-Rügen Orte jüdischer Geschichte sowie Biographien prägender Kaufmannsfamilien in Stralsund. In der Ossenreyerstraße stehen noch heute zwei der deutschlandweit wenigen erhalten gebliebenen historischen Warenhausbauten: Das 1903 errichtete Alt-Wertheim mit seiner großartigen, restaurierten Fassade und seinem imposanten Lichthof sowie ein Gebäude der Familie Tietz, das am Ende der 1920er Jahre im Stile der Neuen Sachlichkeit eröffnet wurde. Diese Gebäude stehen für die beiden Warenhausketten Leonhard Tietz AG (später Kaufhof) und Wertheim, deren Ursprünge in Stralsund liegen. Damit kann Stralsund als Wiege der deutschen Warenhauskultur

angesehen werden. Am 20. April 2021 um 19:00 Uhr hält Friederike Fechner den Vortrag „Ein Rekonstruktionsfall kommt nicht allein“ – über die Entdeckung der Geschichte eines Stralsunder Hauses und seiner früheren jüdischen Eigentümer, der Familie Blach.

Ausstellung „Stolpersteine – Gedenken und Soziale Skulptur“

16. April bis 26. Juli 2021

Stadtbibliothek Stralsund, Badenstraße 13, 18439 Stralsund

Der Eintritt ist frei.

Die Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Günter Demnig und werden seit 1992 verlegt. Die zehn mal zehn Zentimeter großen Gedenktafeln aus Messing werden ebenerdig in Gehwege eingelassen. Sie weisen auf den unfreiwilligen Wegzug jüdischer Bürgerinnen und Bürger und ihr Schicksal der Vertreibung, Deportation und Ermordung hin. Des Weiteren erinnern Stolpersteine an die Vertreibung und Vernichtung von Sinti und Roma, politisch Verfolgten, Homosexuellen, Zeugen Jehovas und Euthanasie-Opfern im Nationalsozialismus. Mittlerweile sind über 75.000 Stolpersteine in Deutschland und über 20 weiteren Ländern verlegt. In Stralsund sind es bereits über 50 Stolpersteine. Die Ausstellung wird von der



Koordinierungsstelle Stolpersteine Berlin zur Verfügung gestellt und zeigt die vielfältigen Facetten dieses europäischen Kunst- und Erinnerungsprojektes. Auf Initiative des Fördervereins Historische Warenhäuser Wertheim und Tietz in Stralsund e.V. gemeinsam mit dem STRALSUND MUSEUM wird die Wanderausstellung in der Stadtbibliothek Stralsund gezeigt.

Während der Ausstellung wird die digitale Stadtkarte mit jüdischen Gedenkortern in Stralsund auf einem Info-Desk präsentiert.

Begleitend zur Ausstellung:

Lesung mit Uta Reichel – „Der wiedergefundene Freund“ von Fred Uhlman

23. April 2021, 19:30 Uhr

Stadtbibliothek Stralsund, Badenstraße 13, 18439 Stralsund

Der Eintritt ist frei.

Filmvorführung „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“

6. Mai 2021, 20:00 Uhr

Kulturkirche St. Jakobi, Gustav-Adolf-Saal, Jacobiturmstraße 28a, 18439 Stralsund

Eintritt: 5,00 Euro | Mitglieder Blendwerk: 2,50 Euro

Verlegung von Stolpersteinen in Stralsund

Bereits über 50 verlegte Stolpersteine machen in Stralsund auf ehemalige jüdische Einwohnerinnen und Einwohner aufmerksam.

Für das Jahr 2021 planen Jörg Zink und die „Initiative zur Erinnerung an jüdisches Leben in Stralsund“ weitere Stolpersteine zur Erinnerung an Familie Dorn, Wolfgang Kotljarski und Eugen Fenyves zu verlegen. Die Termine werden im Laufe des Frühjahrs 2021 veröffentlicht.

Konzert „Verfemte Musik“

11. Juni 2021, 20:00 Uhr

Klinikumskirche zu Stralsund, Rostocker Chaussee 70, 18437 Stralsund

Klarinettentrios von Robert Kahn und Alexander von Zemlinsky

Musikerinnen und Musiker: Mari Namera, Klavier | Steffen Dillner, Klarinette | Friederike Fechner, Violoncello

Abendkasse: 20,00 Euro | 7,50 Euro ermäßigt

Vorverkauf: 18,50 Euro (Goldschmiede Stabenow)

Tickets online: MV-Ticket oder www.klinikumskirche.de

Ausstellung „Porträtaufnahmen von Mitgliedern der jüdischen Gemeinde Rostock“

1. September bis 30. Oktober 2021

Kulturkirche St. Jakobi, Jacobiturmstraße 28a, 18439 Stralsund

Der Eintritt ist frei.

Der Stralsunder Fotograf Jörg Zink stellt im Rahmen des bundesweiten Festjahres 2021 „Jüdisches Leben in Deutschland“ in der Kulturkirche St. Jakobi Porträtfotografien und ausgewählte Exponate aus der jüdischen Gemeinde Rostock aus. Die Fotografien geben einen spannenden Einblick in religiöses jüdisches Leben in Mecklenburg-Vorpommern, indem sie jüdische Feste und Feiern im Lebenszyklus zeigen.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V., Betreiber der Kulturkirche St. Jakobi und unterstützt vom Förderverein Historische Warenhäuser Wertheim und Tietz in Stralsund e.V.

Herzlichen Dank an die Organisatorinnen und Organisatoren sowie die Unterstützerinnen und Unterstützer des Veranstaltungsprogramms:



Impressum

Hansestadt Stralsund | Der Oberbürgermeister;
Redaktionsschluss: 15. Januar 2021 (Änderungen vorbehalten);
verantwortlich für den Inhalt: Amt für Kultur, Welterbe und Medien;
Titelfoto: Christian Rödel, Foto innen: Jörg Zink; Gestaltung: Anja Nehmzow